

Die Aufwicklung und Untersuchung der Mumie des Königs hatte kaum eine Viertelstunde Zeit in Anspruch genommen. Nach einer Pause von wenigen Augenblicken wurde gegen 10 Uhr die Mumie Nr. 5229 aus ihrem Glasbehälter herbeigeholt. Sie war in sauberer Weise mit einem orangefarbigem Zeugstoff umhüllt, der durch Binden aus gewöhnlicher Leinwand zusammengehalten war. Sie trug keine sichtbare Inschrift, man erblickte nur um den Kopf herum eine mit mystischen Figuren bedeckte Binde. Nach Beseitigung des orangefarbigem Stoffes gewahrte man auf dem Leichentuche aus weißer Leinwand, welches unmittelbar darunter lag, eine vierzeilige Inschrift: „Im Jahre 13, am 28. des zweiten Sommermonats, an diesem Tage kamen der erste Prophet des Götterkönigs Ammon Namens Pinotem, Sohn des ersten Ammonspropheten Pionch, der Tempelschreiber Zosersuchonsu und der Schreiber der Totenstadt Butehamon, um den verstorbenen König Usfirmari-Mianum (Ramses III.) in seinem ehemaligen Zustand wieder herzustellen und ihn in Ewigkeit hin dauernd zu erhalten.“ Was man anfänglich für eine Königin (Nofritari) gehalten hatte, war somit die Leiche Ramses III. Nach Aufklärung dieses Punktes wurde Ramses III. auf seine Füße gestellt und in seiner Wickeltracht photographisch abkonterseit. So kurze Zeit die Aufnahme erforderte, so lang erschien sie den gespannten Zuschauern. Die Aufwicklung eines der großen Eroberer der ägyptischen Geschichte begann inmitten allgemeiner Ungeduld. Alle hatten ihre Plätze verlassen und drängten sich unterschiedslos an die Operateure heran.

Drei Bindelagen verschwanden schnell, dann bereitete eine mit Pech durchtränkte Lage von zusammengenähtem Canevas ein Hindernis, das mit Hilfe des Meißels beseitigt wurde. Mitten durch die entstandenen Öffnungen waren neue Zeuglagen sichtbar. Die Mumie schien sich endlich unter den Händen aufzuschälen. Einige Leinwandstücke trugen Darstellungen und Inschriften mit schwarzer Tinte: der Gott